

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1770

VD18 13046748

Am 17. Sonntage nach Trinit. 1770. Evang. Luc. 14, 1 - 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195076



Am 17. Sonntage nach Trinit. 1770.

Evang. Luc. 14, 1-11.

Eingang: 1 Petr. 2, 5.

1. Die Kirche Gottes wird in der heiligen Schrift unter mancherley Bildern vorgestellt. Wir gedenken jetzt nur der Vergleichung mit einem Hause oder Tempel, da sie eine Behausung Gottes im Geist, Eph. 2, 22. der Tempel des lebendigen Gottes heisset, 2 Cor. 6, 16. Unter andern Aehnlichkeiten, die sie mit einem Hause hat, wollen wir nur auf dis eine Stück sehen. Ein Haus wird nicht mit einem mal fertig, sondern es wird nach und nach erbauet. In einem Hause ist auch immer eine Besserung nöthig. So gehet es auch mit der christlichen Kirche, dem Hause Gottes. Es werden immer mehr lebendige Steine hinzu gefüget. Der Bau gehet nach und nach weiter. Es muß auch an den Gliedern dieses Hauses, die Petrus mit den Steinen vergleicht, beständig gebessert werden, wenn das Haus Gottes im Stande bleiben soll.
2. Von der Erbauung dieses geistlichen Hauses Gottes wird in der heiligen Schrift verschiedentlich geredet. Es wird gesagt, daß es erbauet werde, Eph. 2, 20. Und dieses wird theils Gott dem Herrn selbst zugeschrieben, Ebr. 11, 10. theils werden auch die Lehrer und Boten des Evangelii die Baumeister dieses göttlichen Gebäudes genennet, 1 Cor. 3, 9. 10. Hiernächst wird auch von den Menschen selbst, und zwar von den Gläubigen gefordert, daß sie sich selbst erbauen sollen. Petrus spricht: und auch ihr, als die 12. Und hierin ist ein Unterschied zwischen einem lebendigen und leblosen Gebäude.

Vortrag: Die Erbauung der Christen, als das Hauptgeschäfte am Sabbath.

I. Was die Erbauung in sich fasse.

1. Was ist die Erbauung? Diese Frage ist um so nöthiger, je gewöhnlicher dis Wort in der christlichen Kirche ist, und dennoch vielen unbekant bleibet.
- a. Sie bestehet nicht in guten Nührungen allein, auch nicht im äußerlichen Verhalten und Betragen. Dis ist der gemeinste Begriff, den viele Christen mit dem Worte Jüngken,

R n n

Erz

Erbauung verbinden. Viele meinen, wenn die Leidenschaften durch die Predigt des göttlichen Wortes rege gemacht werden, und ihr Herz dadurch entweder zur Freude, oder Traurigkeit, oder zum guten Vorsatz bewegt wird: so seyen sie erbauet. Andere stehen in den Gedanken, die Erbauung bestehe in dem Lesen, Beten, Singen und Besuchung des Gottesdienstes und anderer christlichen Versammlungen allein; und wenn sie das am Tage des Herrn thun: so fragen sie wol: was fehlet mir noch? Beydes gehöret zwar mit zur Erbauung, jenes kan der Anfang derselben werden, und dieses ist das Mittel dazu. Aber beydes machet die Erbauung nicht selbst und nicht allein aus.

- b. Durch die Erbauung versteht die heilige Schrift die gänzliche Aenderung und Verbesserung der Menschen. Ein Haus wird durch den Bau erst aufgeführt, denn vorher war es nicht da, oder es war alt, und mußte umgerissen und anders gebauet werden. Siehe, so muß im Geistlichen dem alten Menschen seine ganze Gestalt, ja sein ganzes Wesen genommen werden, wenn ein neuer Mensch geschaffen werden soll, Jer. 7. 3. Ein Haus wird immer weiter gebracht, immer vollkommener gemacht. Die Erbauung eines Christen ist nichts anders, als eine fortdaurende und wahrhaftige Verbesserung. Auf Jesu Christo, dem Grunde des Heils, muß er beständig vollkommener werden, 1 Cor. 3. 11 u. f.
2. Die Erbauung geschieht nun also, daß sowohl Gott das Hauptgeschäfte dabey hat, als auch die Menschen selbst dabey ihre Verrichtung haben.
- a. Gott ist nicht nur der Schöpfer und Baumeister in Hervorbringung der Welt aus nichts gewesen, sondern erschaffet auch die Menschen in Christo Jesu zu guten Werken, Eph. 2. 10. Er schafft neue Herzen, Ps. 51. 12. Er machet neue Creaturen, solche Leute aus uns, die in seinen Geboten wandeln u. Ezech. 36. 26. 27. Zwar geschieht dieses nicht unmittelbarer Weise, sondern Gott giebet uns dazu sein heiliges Wort, und arbeitet durch die Kraft desselben an unsern Seelen zur wahren Sinnesänderung, Ps. 19. 8. 9. Durch dasselbe offenbaret er dem Sünder seinen unseligen Zustand, und zeiget ihm den Weg an, aus der Unseligkeit errettet zu werden. Er rühret, treibet und bewegt den Menschen dadurch auf eine übernatürliche und göttliche Weise.

Ebr. 4, 12. Er leget uns in seinem Wort nicht nur unsere Christenpflichten vor, sondern beruhiget auch und erquicket unsere Seele in aller Besümmerniß, 2 Tim. 3, 16. 17. Ps. 94, 19. Zur Verkündigung dieses Wortes hat Gott nicht nur seinen Sohn gesendet, L. v. 2 u. f. sondern auch Propheten, Evangelisten und Apostel, ja er sendet noch Hirten und Lehrer zur Erbauung seines geistlichen Hauses, und begleitet selbst ihre Amt mit Kraft und Segen, Eph. 4, 11. 12. 2 Cor. 5, 19. 20.

- b. Was muß aber der Mensch selbst zu seiner Erbauung thun? Vor der Bekehrung kan er weiter nichts thun, als nicht muthwillig widerstreben. Durch das Wort des Evangelii wird die natürliche Widerspenstigkeit gehoben. Wenn nun der Sünder bestraft und von seiner Unseligkeit überzogen wird, wenn er vom Wege zum Leben unterrichtet wird, wenn er gerühret und bewegt wird, ein Christ zu werden: L. v. 7 u. f. Apost. 26, 28. so muß er sich strafen, lehren und zu Jesu führen lassen. Er muß das Wollen und Vollbringen in sich wirken lassen, herzlich zu Gott beten und sich von der Finsterniß zum Licht bekehren, Apost. 26, 18. Ist der Mensch durch Gnade geändert, und zu einem lebendigen Stein von Gott gemacht: so muß er die Kraft zum Guten gebrauchen. Er erbauet sich, wenn er sich immer sorgfältiger prüfet, und die ihm anklebenden Sünden mit größestem Fleiß ablegt, wenn er seine Christenpflichten mit größtester Sorgfalt besser kennen lernet, und dieselben übet, Eph. 4, 22/24. wenn er sich durch den heil. Geist als Gottes Kind treiben läset und immer vollkommener zu werden suchet, Röm. 8, 14. 15. Phil. 4, 8. wenn er endlich durch das Wort Gottes sich trösten, seinen Glauben stärken, die Kraft zum Guten in sich vermehren läset, und darum Gott herzlich danket, Röm. 10, 13. Dazu muß er Gottes Wort gerne hören und lernen, daß alle seine Handlungen zu seiner und seines Nächsten Besserung abzielen, L. v. 3 u. f.

II. Warum dieselbe das Hauptgeschäfte am Sabbath sey.

- I. Die ganze Absicht Gottes bey der Einsetzung des Sabbathes erfordere solches. Denn dazu hat Gott schon im Stande der Unschuld den Sabbath gestiftet, daß die Menschen seinen Namen verherrlichen, und sich im Guten gründen

und erhalten sollten, 1 Mos. 2, 3. Nach dem Fall bleibet diese göttliche Absicht vest, und ist uns noch viel nöthiger. Denn wenn der Mensch die sechs Tage der Woche arbeitet: so kan und muß er zwar allezeit dabey für seine Seele sorgen; aber der Sabbath ist dazu vornemlich verordnet, daß er sich von allen Geschäften losmachen, und allein das Seelenheil befördern, auch einen guten Grund dazu auf die ganze Woche legen soll, 2 Mos. 20, 8 u. f. 24. L. v. 1 u. f. Marc. 3, 4. Und weil der Mensch ungehorsam gegen Gott und unbarmherzig gegen sich selbst ist, wenn er dieses nicht thut: so hat Gott denen schreckliche Strafen richtet angedrohet, die den Sabbath entheiligen, Jer. 7, 27.

2. Die Erbauung am Sabbath bringet den Menschen den größten Nutzen.

- a. Die Zeit, welche wir zur Erbauung anwenden, ist am besten angewandt, und die finden wir vor Gott wieder. Das ist eine selige Stunde, darin man ic. 1 Cor. 7, 29. 2 Cor. 6, 1. 2.
- b. Diese Beschäftigung bringet uns zur wahren Seelenruhe, und verschaffet uns Trost in Noth und Tod. Alle andere Arbeit ist vergebens und erquicket den unsterblichen Geist nicht, Jer. 15, 16.
- c. Durch eine wahre Erbauung werden wir dem Bilde Gottes und unsers Heilandes immer ähnlicher. Wir werden dadurch vollkommener, Matth. 5, 48. und haben die Hoffnung, daß wir alle hinan kommen zu ewerley Gläuben ic. Eph. 4, 13. 2 Tim. 3, 17.
- d. Und welch eine Ehre und Seligkeit ist es nicht, ein Tempel Gottes zu seyn? Durch die Erbauung werden wir solches, nicht nur in dieser Zeit, sondern auch in der Ewigkeit, L. v. II. Ps. 132, 14.

Anwendung: 1) Wie viele Sabbathe und Feiertage haben wir gefeyert; aber was für Erbauung haben wir davon aufzuweisen? 2) Sind nicht bey den meisten Sabbathtage Sündentage, Verführungstage? 2 Tim. 3, 13. 3) Lasset uns die Feiertage nach ihrer Absicht anwenden: so werden wir uns einen Schatz im Himmel sammeln, Es. 58, 13, 14. 1 Petr. 2, 1 u. f. Ebr. 4, 9 II.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 323. Wohl dem Menschen, der ic.
 - - - 974. Heut ist des Herren ic.
 nach der Pred. - 313. Liebster Jesu, liebstes ic.
 bey der Comm. - 343. Ich komm jetzt als ein armer ic